

Jakob zieht hinauf nach Bethel (1. Mose 35)

Einleitung

Jakob hat seinem Namen „Fersenhalter, Überlister“ alle Ehre gemacht. Nachdem er zusammen mit seiner Mutter Rebekka seinen Vater betrogen und den Segen der Erstgeburt erschlichen hatte, musste er vor Esau fliehen. Er kam zu seinem Onkel Laban nach Mesopotamien, wo er sich 20 Jahre aufhielt. Dieser stand ihm an Schläue nichts nach. Statt Jakob die geliebte Rahel zu geben, gab er ihm zuerst Lea. Dann kam der Augenblick, wo Gott Jakob aufforderte, wieder in das Land seiner Väter zu ziehen (1Mo 31,3). Es entstanden noch unschöne Szenen zwischen Laban und Jakob, doch schließlich machte er sich auf den Weg: Er hatte nun zwei Frauen, zwei Nebenfrauen und 12 Kinder (Benjamin war noch nicht geboren). Kurz bevor er Esau begegnete, rang er am Jabbok eine ganze Nacht mit dem Engel des HERRN, der ihm die Hüfte verrenkte. Danach kam es zu einer Begegnung mit Esau, wovor er große Furcht hatte. Er ließ er sich in Sichem nieder, wo zwei seiner Söhne ein Massaker an der Bewohnerschaft Sichems verübten, nachdem der Fürstenson des Landes Dina verführt hatte. Das war eine bittere Situation für Jakob. Er rief seinen Söhnen Simeon und Levi zu: „Ihr habt mich in Trübsal gebracht, indem ihr mich stinkend macht unter den Bewohnern des Landes, ... und sie werden sich gegen mich versammeln, und ich werde vertilgt werden, ich und mein Haus“ (1Mo 34,30).

Gott sprach zu Jakob

Das ist die Ausgangslage, in der Gott plötzlich zu Jakob sprach. Vier Dinge befahl Gott ihm:

- a) Mach dich auf
- b) Zieh hinauf nach Bethel
- c) und wohne dort
- d) und mach dort einen Altar

Gott läutet mit der Aufforderung „mach dich auf“ einen neuen Zeitabschnitt im Leben Jakobs ein. Es soll in seinem Leben einen *Aufbruch* geben. Sein Leben soll wieder eine *neue Richtung* bekommen. Dazu soll er nach *Bethel* (= *Haus Gottes*) hinausziehen. Das ist Weg hinauf, in die Gegenwart Gottes. *Gott* möchte mit Jakob Gemeinschaft haben. Er soll dort *wohnen*¹, sich also für eine Zeit dort häuslich niederlassen. Auch soll er dort einen Altar bauen, um Gott Dank- und Lobopfer darzubringen. Die Anbetung Gottes soll im Leben Jakobs eine wichtige Rolle spielen.

Jakobs Antwort auf Gottes Reden

Ohne dass Gott Jakob gesagt hatte, dass in seiner Familie manches nicht in Ordnung war, wird Jakob das sofort bewusst. Er tritt mit den Worten vor seine Familie: „Tut die fremden Götter weg, die in eurer Mitte sind, und reinigt euch, und wechselt eure Kleidung; und wir wollen uns aufmachen und nach Bethel hinaufziehen, und ich werde dort einen Altar machen dem Gott, der mir geantwortet hat am Tag meiner Drangsal und mit mir gewesen ist auf dem Weg, den ich gegangen bin“ (1Mo 35,2.3). Bisher hatte Jakob keine Kraft, in seiner Familie aufzuräumen, doch nachdem sein Leben jetzt einen *Aufbruch* erfährt, ändert sich alles.

¹ Mose beginnt seinen einzigen Psalm, den er am Ende der Wüstenreise geschrieben hat, mit den Worten: „Herr, du bist unsere *Wohnung* gewesen von Geschlecht zu Geschlecht“ (90,1).

Man sollte es nicht für möglich halten, doch es gab fremde Götter in der Familie des Patriarchen (vgl. 1Mo 31,19)! Auch sollten sie sich reinigen und ihre Kleidung wechseln. Dabei kann man im Vorbild an nicht bekannte Sünde und üble Gewohnheiten denken, Dinge, die nicht in die Gegenwart Gottes passen. Prompt folgt die ganze Familie der Aufforderung Jakobs, und nicht nur das, sie geben ihm sogar die Ohrringe, die sie als Amulette² trugen. Es kommt zu einem gründlichen Reinemachen in der Familie Jakobs. Der Anfang der inneren Hinwendung zu Gott führt auch zu klaren Konsequenzen, die man nach außen sehen kann.

Dann machte Jakob sich mit seiner Familie auf und kam nach Lus, das Jakob in „Bethel“ umbenannte. Dort baute er Gott einen Altar, den er *El-Bethel* nannte (= *Gott des Hauses Gottes*). Es ging ihm also nicht nur um das Haus Gottes, sondern vor allem um den *Gott* dieses Hauses!

Gott segnet Jakob

Daraufhin erschien Gott Jakob und segnete ihn.³ Die Segnungen wollen wir uns ein wenig näher ansehen:

- a) Jakob bekommt den Namen *Israel* (= Kämpfer Gottes)
- b) Gott stellt sich ihm als der *Allmächtige* vor
- c) Viele *Nationen* und *Könige* werden unter seinen Nachkommen sein
- d) Sie werden das *Land* besitzen
- e) Gott fuhr von ihm auf

² Das waren oft kleine mit Geheimzeichen und mit Inschriften versehene Anhänger, die ihren Trägern Schutz und Kraft verleihen sollten; der Glaube an Amulette entstammt dem magischen Denken.

³ Es ist bemerkenswert, dass hier der Zusatz steht: „als er aus Paddan-Aram kam“. Gott sieht die Rückkehr aus Paddan-Aram, das ein Teil Mesopotamiens war, wo er bei seinem Onkel Laban gewohnt hatte, jetzt erst als vollendet.

- a) **Der Name Israel:** Gott befähigt Jakob nun, die Kämpfe Gottes zu kämpfen. Die ganze Welt liegt in dem Bösen (1Joh 5,19), sie ist Gott feindlich eingestellt und darum auch denen, die auf der Seite Gottes stehen. Da ist es nötig, dass wir als Gläubige entschieden den Kampf des **Glaubens** kämpfen (Eph 6,10–20), und das bedeutet zuerst einmal, dass wir in den **Gebeten** kämpfen (vgl. Kol 2,1; 4,12); es bedeutet aber auch, dass wir im **Evangelium** kämpfen (Phil 1,27; 4,3). Sind wir in diesem Sinn Kämpfer Gottes?
- b) **Gott, der Allmächtige:** Solch ein Kampf fordert übernatürliche Anstrengungen. Da ist es gut zu wissen, dass Gott der Allmächtige ist, für den es kein Hindernis gibt. Such einmal die vielen Stellen im Neuen Testament heraus, wo davon die Rede ist, dass Gott seine Kinder stärkt.
- c) **Nationen und Könige:** Wenn wir im Glauben, in den Gebeten und im Evangelium kämpfen, wird es bei uns selbst, in den Heimatgemeinden, ja, unter dem Volk Gottes Wachstum geben. Ist es nicht ermutigend zu wissen, dass Gott ein großes Volk unter allen Völkern hat? Auch dürfen wir wissen, dass wir nicht erst in der Zukunft Könige sein werden (vgl. Offb 4 und 5), sondern dass wir es jetzt bereits sind (Offb 1,5.6).
- d) **Das Land:** Das Volk Gottes heutzutage ist hier auf der Erde fremd und ohne Bürgerrechte, nichtsdestoweniger haben die Gläubigen aber ein himmlisches Land. Sie werden es nicht erst besitzen, wenn sie zum Himmel eingehen, sondern haben es jetzt bereits im Glauben: Sie sind versetzt in himmlische Örter (Eph 2,6). Dort sind sie gesegnet mit allen geistlichen Segnungen (Eph 1,3).
- e) **Gott fuhr auf:** Nachdem Gott mit Jakob geredet hatte – es handelte sich also um eine echte Erscheinung –, fuhr Er zum Himmel auf. Das erinnert uns daran, wie der Herr Jesus in der Mitte seiner Jünger vom Ölberg aus zum Himmel auffuhr. Er tat das mit segnenden Händen (Lk 24,50.51). Die beiden Engel, die den Jüngern erschienen, verkündigten ihnen, dass ihr Herr wiederkommen

würde. Mit diesem Ausblick auf das Kommen des Herrn, wollen wir unseren Weg gehen. Außerdem wissen wir auch noch, dass der Herr einige Jahre, bevor Er auf dem Ölberg erscheinen wird, zur Heimholung aller wiedergeborenen Christen, seiner Braut, wiederkommt (1Thes 4,14-18). Er bewahrt sie vor der Zeit der großen Drangsal.

Das wollen wir aus diesem Lebensabschnitt Jakobs lernen.

Werner Mücher